

## Aus der katholischen Welt / Von Friedr. Ritter v. Lama.

In Italien war der 20. September seit dem Jahre 1870 staatlicher Feiertag. Die kirchenfeindlichen Regierungen, die nacheinander bis zum Jahre 1923 folgten, hatten daran festgehalten, diesen Tag, an dem im Jahre 1870 der Papst zum Gefangenen im Vatikan gemacht worden war, zu feiern. Besonders waren es die Freimaurerlogen, die alljährlich mit fliegenden grünen Fahnen im Festzug an die historische Freie in der römischen Stadtmauer zogen und gegen Papst und Kirche donnerten. Abends waren dann noch die öffentlichen Gebäude beleuchtet. Nachdem seit dem Juli vorigen Jahres die Ausöhnung und der Friede zwischen Italien und dem Papst vollendete Tatsache geworden war, hatte man gehofft, daß von da ab die zweifelhafte und beleidigende Kundgebung wegfiele. Leider war das eine Täuschung; denn vier Monate später wurde der Feiertag wiederum als solcher begangen, wenn auch kein Freimaurer sich mehr zeigte und keine Hetzrede mehr gehalten wurde. Immerhin verfügte der wegen seiner Kirchenfeindschaft berühmte Präfekt von Como die Auflösung zweier katholischer Provinzverbände, deren Vorsitzende in einer Depesche an den Heiligen Vater ihrem Bedauern Ausdruck gegeben hatten, daß jenes traurige Datum immer noch Gegenstand einer antiken Feiertage sei. Es dürfte aber vielleicht das letzte Mal gewesen sein, denn Mussolini kündigt an, daß er im nächsten Ministerrat einen Gesetzentwurf vorlegen werde, wonach künftig, d. h. ab 1931, an Stelle des 20. September der 11. Februar, also der Tag, an dem die Lateranverträge unterzeichnet und der Friede mit Papst und Kirche wieder geschlossen wurde, Staatsfeiertag sein soll. An der Annahme des Entwurfes ist nicht zu zweifeln. Der 11. Februar als Staatsfeiertag wird dann in Zukunft alljährlich sich zu einer gemeinsamen Feier von Staat und Kirche gestalten; denn beide Gewaltenteil haben in gleicher Weise Urträge, das Gedächtnis an das freundliche Ereignis dankbar zu begehen.

Wieder ist ein Konflikt vor dem Abschluß, das des Balkanfürstentums Albanien mit dem Heiligen Stuhl. Die durch den Apost. Delegaten in Schöder eingeleiteten Verhandlungen wurden in letzter Zeit durch den Erzbischof dieser Stadt, Mgr. Miedia, fortgeführt, und dieser hat vorige Woche in Rom dem Papst darüber Vortrag gehalten. Nach Albanien heimgekehrt, wurde er vom König Ahmed empfangen. Es wäre zu wünschen, daß die Kirche in diesem Lande bald eine sichere Rechtsgrundlage bekomme. Noch vor wenigen Tagen hörte man von dem verrückten Plane albanischer Nationalisten, die auch die Religion nationalisieren und vereinheitlichen wollten; aus der katholischen, islamischen und mohammedanischen Religion wollten sie die einzige Staatsreligion zusammenbrauen, die dann alle Staatsbürger annehmen müßten.

Italien beging im Heiligtum der Mutter Gottes zu Loreto seinen diesjährigen eucharistischen Nationalkongress, bei dem sich der Papst durch Kardinal Mori als Legat vertreten ließ.

Das jedem Rompilger deutscher Zunge bekannte Kolleg des deutschen Campo Santo, das unmittelbar neben St. Peter liegt und mit seinen Mauern an die Vatikanstadt grenzt, hat jetzt nach dem Tod seines Protektors Kardinal Venturi in Kardinal Ehrle einen neuen Beschützer erhalten. Der bisherige Rektor, Prälat David, ist kürzlich nach Köln in das Domkapitel berufen worden; die Ernennung seines Nachfolgers, die sonst Kardinal Ehrle zu vollziehen hat, steht diesmal Kardinal Faulhaber von München freigegeben zu.

Die Fuldaer Bischofskonferenz vom 7. August beschloß, den Pfarrklerus aufzufordern zur Gründung von Arbeitsausschüssen, namentlich in den größeren Städten und für die Dekanate. Diese sind notwendig zu größerer Einheit im Kampf gegen Schmutz und Schuld, zur Belebung der Elternbeiträge für die Förderung des katholischen Schulwesens, zur Förderung der katholischen Presse, auch unter Führungnahme mit den Redaktionen, zur gemeinsamen Kundgebungen und Festen, zur fruchtbaren Ausgestaltung des Laienapostolates, zum Kampf gegen Freidenkertum und Feuerbestattung, zur Belebung der Arbeiten des Volksvereins, zur Belebung

des Eifers für alle Zweige der Caritas und der Kinderbetreuung. Auch die bayrischen Bischöfe sind zu ihrer Jahreskonferenz zusammengetreten; über die Beratungen wird jedoch strengstes Stillschweigen bewahrt.

Nun besitzt die Kongregation der Pallottiner auch für Bayern ihr eigenes großes Missionsseminar; am 14. September wurde es zu Freifung durch Kardinal v. Faulhaber eingeweiht, dem der Pallottiner-Bischof Mgr. Hennemann assistierte.

In Regensburg tagte unter dem Vorsitz des Herrn Bischofs Dr. Wats der Kongregation der S. A. M. (Internationale Katholische Mission), der sich diesmal mit dem sehr zeitgemäßen Thema der bishöflichen Gefahr für Europa befaßte. Die hohe Zahl von 500 Teilnehmern aus verschiedenen Ländern zeigte von dem großen Interesse, das weithin besteht.

### Exerzitienkalender der Erzdiözese Köln für Oktober 1930.

Männer. 4.—7. Männer (Effen-Vorbeck); 4.—7. Männer (Steyl); 11.—14. Männer (Wierlen); 24.—26. gebildete Herren (Bergheim); 13.—17. Beamte (Limburg); 20.—24. Männer (Söntrop); 24.—27. Männer (Reiviges); 25.—29. ältere Ehepaare (Bergheim); 25.—28. Männer (Effen-Vorbeck); 25.—29. Männer (Olpe); 31. Okt. bis 3. Nov. Männer (Marienthal); 31. Okt. bis 3. Nov. Männer (Söntrop); 31. Okt. bis 3. Nov. Männer (Wierlen); 31. Okt. bis 3. Nov. gebildete Herren (Emmerich); 31. Okt. bis 4. Nov. Männer (Niederhassel). — Jungmänner — Jungführer. 27. Sept. bis 1. Okt. Jungmänner (Olpe); 6.—10. Gefellen (Marienthal); 11.—14. Jungmänner (Effen-Vorbeck); 25.—28. Jungmänner (Wierlen); 29. Okt. bis 2. Nov. Jungmänner (Keutesdorf); 30. Okt. bis 2. Nov. Jungmänner (Reiviges); 31. Okt. bis 3. Nov. Jungmänner (Effen-Vorbeck); 31. Okt. bis 4. Nov. Jungmänner (Bergheim); 31. Okt. bis 4. Nov. Jungmänner (Olpe); 31. Okt. bis 4. Nov. Jungmänner und Gefellen (Limburg); 31. Okt. bis 4. Nov. Jungmänner (Reitersheim). — Priester. 6.—11. Priester (Bergheim); 6.—11. Priester (Coesfeld); 7.—11. Priester (Effen-Vorbeck); 12.—18. Priester (Vallendar); 13.—17. Priester (Maria-Laach); 19.—25. Priester (Emmerich); 20.—24. Priester (Marienthal). — Akademiker, Schüler, Schülerinnen. 6.—10. Lehrer (Maria-Laach); 12.—17. Akademiker (Godesberg-Plittersdorf); 27.—31. Akademiker (Coesfeld); 30. Okt. bis 3. Nov. Primaner (Godesberg-Plittersdorf). — Lehrerinnen. 2.—6. Lehrerinnen (Olpe); 4.—8. Lehrerinnen (Vallendar); 6.—10. Lehrerinnen (Keutesdorf); 18.—22. Sozialbeamtinnen (Bonn, Erbsenbündel); 27.—31. Akademikerinnen (Blumenthal). — Frauen, Mütter. 30. Sept. bis 4. Okt. Frauen (Effen-Vorbeck); 3.—7. Frauen (Steyl); 8.—10. Frauen (Wierlen); 7.—11. Frauen über 40 Jahre (Olpe); 6.—10. Frauen (Niederhassel); 13.—17. Frauen (Coesfeld); 14.—18. Frauen (Effen-Vorbeck); 14.—18. Frauen (Reiviges); 18.—22. Frauen (Söntrop); 25.—29. ältere Ehepaare (Bergheim); 27.—31. Frauen (Söntrop); 27.—31. Frauen (Niederhassel). — Jungfrauen. 28. Sept. bis 2. Okt. Pfarrweibl. Hausangestellte (Blumenthal); 28. Sept. bis 3. Okt. Pfarrhaushälterinnen (Vallendar); 29. Sept. bis 4. Okt. Herz-Jesu-Verkürerinnen (Keutesdorf); 30. Sept. bis 4. Okt. Terziarinnen (Söntrop); 30. Sept. bis 4. Okt. Terziarinnen (Rebe); 1.—5. karitative tätige Damen (Bergheim); 4.—8. Jungfrauen (Blumenthal); 4.—8. Terziarinnen (Reiviges); 5.—9. Jungfrauen, geschl. Kurs (Godesberg-Plittersdorf); 6.—10. Haushälterinnen (Niederhassel); 6.—10. Jungfrauen (Deventrop); 8.—12. Jungfrauen (Steyl); 9.—13. Missionsförderinnen (Reiviges); 11.—15. Jungfrauen (Geflingen); 13.—17. Herz-Jesu-Verkürerinnen (Söntrop); 13.—17. Jungfrauen (Keutesdorf); 13.—17. Jungfrauen (Marienthal); 14.—18. Jungfrauen (Limburg); 18.—22. Jungfrauen (Niederhassel); 14.—18. Jungfrauen, die ledig bleiben (Olpe); 18.—22. Jungfrauen (Olpe); 20.—24. Pfarrhaushälterinnen (Bergheim); 20.—24. Jungfrauen (Söntrop); 20.—24. Jungfrauen (Reiviges); 20.—24. Pfarrhaushälterinnen (Rebe); 20.—24. Herz-Jesu-Verkürerinnen (Deventrop); 20.—24. Haushälterinnen (Vallendar); 20.—24. Jungfrauen (Wierlen); 20.—25. Jungfrauen, Ehevorbereitung (Bonn, Erbsenbündel); 21.—25. Jungfrauen (Effen-Vorbeck); 27.—31. Jungfrauen (Vallendar); 28.—31. Jungfrauen (Effen-Vorbeck).

Nähere Auskunft erteilt das Exerzitiensekretariat der Erzdiözese Köln, Domstraße 29 (Nähe Hauptbahnhof). Fernruf: Norden 7 81 04. Postfach: Köln 1263.



Nummer 39

Neuß, den 28. September 1930

4. Jahrgang

### Nachdruck verboten.

Krankenwoche hat Herr Kaplan Schorn.

### Gottesdienst-Ordnung.

St. Quirin, Neuß.

Sonntag, den 28. September 1930.

16. Sonntag nach Pfingsten.

5 Uhr morgens sakramentaler Segen und Auszug der Prozession. Vorher Austeilung der hl. Kommunion. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Müttervereins. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Hochamt für die Lebenden und Verstorbenen Mitglieder der Michaelsbruderschaft. 10 1/2 Uhr hl. Messe. 11 1/2 Uhr hl. Messe.

2 1/2 Uhr Christenlehre. Die zweite Andacht findet mit Predigt statt nach Rückkehr der Prozession von Knechtsteden gegen 6 Uhr. (Die Andacht für die Mütter wird mit dieser Andacht verbunden.)

### Wochentags.

Gl. Messen um 6, 6.30, 7.15, 8 und 9 Uhr. Montag morgen 6.30 Uhr Gemeinschaftsmesse in der Krypta. Von Mittwoch, dem 1. Oktober an ist während des Oktobermonates jeden Abend um 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. Donnerstag, nachmittags von 4—7 Uhr ist Beichtgelegenheit. Herz-Jesu-Freitag: 6—9 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten. 8 Uhr feierliches Herz-Jesu-Hochamt mit Abbitte und Segen.

### Liturgischer Wochentagskalendar.

Sonntag, den 28. September: (Weiß). Fest der Kirchweihe des hohen Domes zu Köln. Messe von der allgemeinen Kirchweihe. 2. Geb. vom 16. Sonntag nach Pfingsten. 3. Geb. vom hl. Wenzeslaus. Credo. Prästation von der heiligsten Dreifaltigkeit. Letztes Evangelium vom Sonntag.

Montag, den 29. September: (Weiß). Fest des hl. Erzengels Michael. Messe vom Fest. Credo. Gewöhnliche Prästation.

Dienstag, den 30. September: (Weiß). Fest des hl. Kirchenlehrers Hieronymus. Messe vom Fest. 2. Geb. vom Kirchweihfest. 3. Geb. vom hl. Leopoldus.

Mittwoch, den 1. Oktober: (Weiß). Fest des hl. Bischofs Remigius. Messe vom Fest. 2. Geb. vom Kirchweihfest. 3. Geb. von der Mutter Gottes. Credo.

Donnerstag, den 2. Oktober: (Weiß). Fest des hl. Schutzengels. Messe vom Fest. 2. Geb. vom Kirchweihfest. Credo.

Freitag, den 3. Oktober: (Weiß). Fest der hl. Theresia vom Kinde Jesu. Messe vom Fest. 2. Geb. vom Kirchweihfest. Credo.

Samstag, den 4. Oktober: (Weiß). Fest des hl. Ordensstifters Franziskus von Assisi. Messe vom Fest. 2. Geb. vom Kirchweihfest. Credo.

### Pfarramtliche Mitteilungen.

#### Rosenkranzmonat.

Im Monat Oktober möchte die Kirche der Gottesmutter Tag um Tag einen Kranz von geistigen Rosen darbieten. Darum ruft sie ihre Kinder auf, sich an der Rosenkranzandacht recht eifrig zu beteiligen. Sie findet in unserer Kirche jeden Abend um 6 Uhr statt. Wie schön wäre es, wenn sich aus jeder Familie allabendlich wenigstens ein Vertreter vor der Gottesmutter einfände. Die Andacht liegt so, daß auch die größeren Kinder daran teilnehmen können. Darum, liebe Eltern, schickt auch fleißig eure Kinder!

#### Die heilige Firmung

wurde am vorigen Montag in unserer Kirche durch den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Straeter an 531 Firmlinge gespendet und zwar an 223 Knaben und 308 Mädchen.

111 Firmlinge waren von der Friedhofsschule, 51 von der Rheintorschule, 62 von der Promenadenschule, 45 von der Hilfschule, 88 vom Gymnasium, 163 von Marienberg.

Die übrigen waren bereits aus der Schule entlassen. Der Firmtag ist nicht nur für die Firmlinge ein großer Gnadenfest, sondern sollte auch uns Erwachsenen die Erneuerung und Belebung der empfangenen reichen Firmungsgnaden bringen. Die Spendung dieses hl. Sakramentes scheint aber bei den Erwachsenen und selbst bei den Eltern der Firmlinge wenig Teilnahme zu finden. Sonst müßte der Besuch der Kirche an diesem Tage ein viel härterer sein. Möchten darum doch wir alle in Zukunft dem so großen Sakramente des Heiligen Geistes ein größeres Interesse entgegenbringen!

#### Vereinsnachrichten.

Jungfrauenkongregation: Montag, 6.30 Uhr, Gemeinschaftsmesse in der Krypta. Montag abend, Gruppe Firmgardis im Annastift. Mittwoch abend Gruppe Ursula im Pfarrsäulen, Donnerstag abend, Gruppe Agnes (Promenadenschule) im Annastift.

Jünglingskongregation. Wochenplan: Für die Jungen: Gruppenabend, Montag und Freitags. Für die Arminen: Donnerstag, Spielerziehung; Freitag, Körperkultur. Für die Schächer: Donnerstag, abends und Sonntags morgens. Für die Kumpanei: Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr.

Verantwortlich für die erste Seite das zuständige Pfarramt, für den übrigen Inhalt Kaplan Marg. Köln.



einmal suchte ihn ein Mensch auf, dessen  
zeitlich scheidlich vom Krebs zerfressen war  
und wollte sich ihm erdberdig zu Füßen  
werfen und ihn um Hilfe anflehen, weil er  
anmals schon bei vielen als Heiliger ange-  
sehen worden. Er aber gab ihm keine An-  
zeige, und er übergab sich dem Tode  
in Geduld, und der Kranke war geheilt.  
Der heilige Bonaventura schreibt darüber:  
"Man weiß nicht, was man mehr bewundern  
soll, diesen Aush oder diese Heilung." Bald  
hatte er auch Jünger gefunden, welche an-  
gehen durch ihre Predigt und sein Beispiel  
sich ihm zu Hülfe ziehen. Einige waren  
auch Weltgelehrte, die nicht cessend ein  
langes rauhes Gewand mit einer Kapuze  
überall anmahnten sie zur Buße und Costen-  
acht. In vielen Orten wurden sie ge-  
billim aufgenommen; man hielt sie für  
Wilde oder für verdächtige Gefindel, schlo-  
ste Türen vor ihnen zu, so daß sie oft, ohne  
zu können, an die Thüren übernachteten,  
suchten an anderen Orten aufzu-  
helfen, mit Steinen und Stöcken bewor-  
fen an der Kapuze genommen und herum-  
gezogen. Alles dieses trugen Frantziskaner  
ohne Wehrden ohne Murren oder Traurig-  
keit. (Schluß folgt)

# Was der Katholik von den Sekten wissen muß

Эрон Биһар Г. (Өфүлуҕ.)

[illegible][illegible][illegible]

4. So te wien in einer Zeit uder, weil diele einen anders, etwas stens it. Der Sten verlanf nach dem Mischung. Nun, abgesehen von allen andern: Stens ist noch immer anders, aber desßhalb nicht immer gut. In dem sich man bei allem Sten einfindet ist das Gute das erit faster das Schliche, mocht man an Ende ist nicht begreif, das man sich von dem Sten so gut durch den alten können. —

allen Seiten ist es ihm gewesen und auch gemeinsam, daß nicht in ihnen jeder zum bibelkritischen aufsteigen, und jeder als Richter in der Gemeinde mitreden darf und kann. Das ist gewiß etwas Neues, aber bestimmt nichts von christlich-demokratischer Erbsünde bei nur mal, nicht alle Schriften zum Lesen ausgeschrieben, sondern nur seine

Stöße. Und machend und warnend schreibt St. Paulus mit Einblid auf die „wilden“ Seher: „Sie können sie prebigen, wenn sie nicht aussefandt find!“

[illegible]

5. Stehete andere finden ihn zu den letzten Jahren gekommen, weil sie fremde, als „eigene“ Erfahrungen haben. Zugabe, daß nicht nur die Erfahrungen selbst in unterschiedensten Situationen, oft rechtserfüllend und gerühmend sind in ihren Erfahrungen und aufopfernd und gerühmend für in ihren Erfahrungen und aufopfernd, manche Kämpfe führen bei manchen Jahren. Aber nicht aber wird von den Evidenzen durch andere bewiesen, daß diese gerade auf das Alter als Vergleich zum Jüngling sei; auch bewiesen auf den Dienst am Jüngling nicht. Vergleich zum Jüngling. Die Vollkommenheit vor-  
langst aber den ganzen Jüngling, nicht nur die äußerliche Gestalt, sondern auch die innere Lebenshaltung. Erfahrung, nicht nur nach außen hin selbst weniger fremd als selbst, sondern auch nach innen hin selbst weniger fremd als selbst. Aber aber äußere Erfahrung, nur äußerliche Lebens-  
fremde will der finden dazu und bei uns nachvollziehbar. Erfahrung genug, sowohl in dem Gemeinheitsleben eines Landes, als auch in Abgeschiedenheit des eigenen Selbst.  
Den inneren Lebensleben. Richte man sich nach.

Nach alledem sehen wir: Was die Zeiten vordem  
 metes haben und Zeitfesseln leiten, das ist nicht neu,  
 sondern findet sich schon lange in unserer Erde, und sogar  
 reichlicher und vorzüglicher. Was die darüber und  
 daneben pflegen, steht nicht dem Stoffan, sondern  
 Gefährten, nicht dem gleichen Stoffen, sondern  
 Stöbern. Ein noch deutlicher Rathschiff kann daher  
 niemals einer Seele befehlen: *er wolle* *sein*  
 antworten gegen das Leben.

[illegible]

### Ein Geizhals.

A. Heribert

Hektor, der als angestellter Wächter auf dem Hofe viele Jahre hindurch sehr seinen Dienst getan hatte, wurde ernstlich krank. Weil er jeden Fremden durch lautes Schellen angemeldet und die Diebe verschreckt, jetzt blieb er still und stumm, mochte kommen wer wollte.

Der Bauer, der den guten Hofhund nicht gern verlieren wollte, ließ ihm bellenden Leckkuchen, den Hektor ganz wider Willen Frank der Tierarzt wurde geholt, der bittere Medizin verschrieb. Hektor mußte sie schlucken, ob er wollte oder nicht. Aber alle Mühe war umsonst, die Krankheit wurde täglich schlimmer.

Als Hektors Freunde und Bekannte das erfuhren, eilten sie herbei, um den Kranken zu trösten. Es kamen: Nero, sein bester Freund, Wolf und Lur und Fild und Flock.

„Ach, Nero“, klagte Hektor, „es geht mir zu Ende! Hätte ich doch den Tee nicht getrunken und die bittere Medizin. Sie sind schuld daran, daß ich sterben muß. Es wäre nicht so schlimm, wenn ich die schönen fetten Knochen noch verzehren könnte, die ich mir

Opf. 11. Koch, Essen, Ortrudstr. 7. Druck u.

[illegible]

Schriftl.: Koch, Essen, Ortrudstr. 7. Druck und Verlag: Herold-Verlag, G. m. b. H., Köln.



Nr. 39 Köln, den 28. September 1930 Nr. 39

Der heilige Franziskus von Assisi († 1226).  
(Zum 4. Oktober.)

(Zum 4. Oktober.)



Der hl. Franziskus verschenkt seine Kleider.